

Calwer Wochenblatt

№ 31.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Felde, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 13. März 1900.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt M. 1,10
ins Haus gebracht, M. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk
M. 1, 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Die H. Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare

werden hiemit unter Bezugnahme auf die Verfügung
des Ministeriums des Innern, betreffend die Um-
lage des Gebäude-Brandschadens für das
Jahr 1900, vom 27. Dezember 1899, Regier.-
Blatt Nr. 1 Seite 17 von 1900, veranlaßt, die
Aenderungsverzeichnisse und gemeinderätlich
beurkundeten Umlage-Register unter Anschluß
der Schätzungs-Protokolle

spätestens bis 15. Mai d. J.,

hierher einzusenden.

Die Bestimmungen des Art. 11 des Gesetzes
vom 14. März 1853 und Art. 1 (letzter Absatz) des
Gesetzes vom 30. März 1875 sind bei dem Kataster-
Revisions- und Umlage-Geschäft genau zu beachten.

Calw, den 10. März 1900.

R. Oberamt.
Stv. Amtmann Münz,
gef. Stv.

Bekanntmachung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch
das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Huf-
beschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des
Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses
Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerk-
stätten für Hufschmiede in

a) Hall, b) Heilbronn, c) Reut-
lingen, d) Ravensburg und e) Ulm drei-
monatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche
am Mittwoch, den 2. Mai 1900 ihren Anfang
nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser
Kurse sind bis 1. April d. J. bei dem Ober-
amt, in dessen Bezirk sich die betreffende
Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig
einzureichen.

Dem Zulassungsgefuß sind in Form urkund-
licher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehr-
zeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen
Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der
Bewerber schon im Hufbeschlag be-
schäftigt gewesen sein muß; die Zeug-
nisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern
selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde be-
gläubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Ein-
willigungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des
Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie
eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem
Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Be-
streitung seines Unterhalts während des Unter-
richtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe
minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund
unterzeichnete Erklärung, durch welche die Ver-
bindlichkeit übernommen wird, die der Staats-
kasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von
dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Be-
endigung ohne Genehmigung der R. Zentralkasse
für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes
Verschulden die Entfernung aus demselben ver-
anlaßt oder die Prüfung binnen einer gefetzten
Frift nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Ver-
fügung des R. Ministeriums des Innern vom
11. Juni 1885).

Stuttgart, den 2. März 1900.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 12. März. Seit einigen Jahren
hat sich in den Anschauungen über das Wesen der
Elektrizität eine große Wandlung vollzogen, mit der
sich bekannt zu machen, die Pflicht jedes Gebildeten
ist. Was vorher nur wenige hervorragende Männer
der Wissenschaft mit dem geistigen Auge der Theorie
erblickt hatten, ist durch großartige Experimental-
untersuchungen zur Thatsache geworden, nämlich daß
Licht, Wärme und Elektrizität nur verschiedene Formen
ein und derselben Naturkraft sind, daß dieselben ihrem
inneren Wesen nach vollkommen gleichgeartet sind und
nur auf unsere Sinnesneroen verschieden einwirken.
Die epochemachenden Experimente von Herz haben
zuerst den Beweis erbracht, daß elektrische Fernwir-
kungen genau so als Bewegungsvoorgänge des Lichts
aufzufassen sind, wie die Erscheinungen des
Lichtes und der Wärme. Diese einen Wendepunkt
in der Wissenschaft bedeutenden Experimente führte
uns am Freitag und Samstag Hr. Dähne aus
Dresden in 2 Vorträgen vor. Am ersten Abend
wurde der Zusammenhang von Licht, Wärme und
Elektrizität sowie die neuesten Entdeckungen auf dem
Gebiete der elektrischen Fernwirkungen und Wellenbe-
wegung, am zweiten Abend die Wellenlehre des Lichts
und die Grundzüge der optischen Farbenlehre unter
besonderer Berücksichtigung der Photographie in
natürlichen Farben behandelt. Hr. Dähne hat die
gespannten Erwartungen glänzend erfüllt. Sowohl
seine trefflichen und klaren Vorträge als auch die mit
größter Sicherheit ausgeführten schönen Experimente
haben vollauf befriedigt. Die Vorträge waren von
etwa 300 Personen besucht.

* Calw, 12. März. Der evang. Männer-
verein feierte gestern im „Bad. Hof“ unter zahl-

Ferilleton.

Richtzug verboten.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dieterich Theden.

(Fortsetzung.)

Korrektur des Glückes!

„Weiß denn die Staatsanwaltschaft nicht, daß Spieler sich gegenseitig auf
die Finger sehen, daß einer auf der Hut ist wie der andere, und daß ein Korri-
gieren und Voltigieren sehr schnell bemerkt und mit leicht geballten Fäusten ge-
rächt werden würde?“

Ich weiß es, und ich weise das Ammenmärchen vom siegreichen Volte-
schlagen zurück, wie es jeder muß, der den Spieltisch und die Spieler nicht aus
grauer Theorie, sondern aus der Praxis kennt.

Ein neuer Triumph des Staatsanwalts! Ich war mit meinem Bruder
zerfallen und verfeindet, schwebte in der Gefahr der Enterbung und mußte des-
halb für seine Beseitigung sorgen.

Vorbeigeschossen und fehlgeschossen wie immer!

Es bestand zwischen uns kein ungetrübttes Verhältnis; aber deshalb Haß
und Todschlag?

Hat die Staatsanwaltschaft auch nur den geringsten Beweis erbracht, hat
sie nicht willkürlich und ausschließlich behauptet?

Wir waren nicht verfeindet, das ändert kein Weiberklatz und kein Dorf-
geschwätz; wir hatten uns vielmehr verständigt, und an jedem Gericht von der
Enterbung war nichts begründet und nichts wahr als die Thatsache, daß mein
Bruder seinem Mündel wohlwollte und — so oder so, jedenfalls in meinem Ein-
verständnis — für sie zu sorgen gedachte. Das habe ich dem Zeugen zugerufen,
als ich von dem Bruder zurückkam, und nur das war das Resultat unserer Be-
sprechung!

Selbst der am meisten interessierten Beteiligten, der jungen Zugin Anna
Wichern, war nichts von einer Absicht ihres Vormundes, sie zur Erbin einzu-
setzen, bekannt; mit keinem Worte hätte er die Angelegenheit auch nur gestreift,
mit keinem Worte sich über mich oder eine ernstliche Störung unseres brüderlichen
Verhältnisses ausgelassen!

Nein! Zusammenprall, Zwiespalt, Feindschaft, Haß, Enterbung — immer
das gleiche, immer das Märchen, das traurige Ammenmärchen!

Aber es hilft nichts: angeklagt wird trotz allem! Mangelt es an Rich-
haltigen Gründen für den Mord, mangelt es selbst an dem Schatten eines Nach-
weises, daß ich auch nur an der Nordkelle hätte anwesend sein können: der
Staatsanwalt stellt sich nicht etwa die Aufgabe, den Beweis für die mir zuge-
schriebene Reise anzutreten, sondern es folgert einfach meinen Aufenthalt am
Thortort, wenn ich nicht meinerseits angeben und durch Zeugen bestätigen lassen
kann, daß ich in der verhängnisvollen Nacht nicht in Reidenndorf, sondern in
Hamburg, Nisebüttel, Burtebude oder Pasewalk war!

Die Logik ist berückend! Die Logik ist bequem, einfach, billig, sogar
üblich.

Und überzeugend!

Ich hole einen Kerl von der Straße, stelle ihn im Salon der Dame von
Harvestehude vor ein prächtiges Oelgemälde und sage: Wenn du mir nicht nach-
weisen kannst, daß du das Bild nicht verbrochen hast, verahre ich in dir einen
großen Künstler!

Auch überzeugend!

Und meinen Sie, daß er den verlangten Nachweis führen kann, wenn nicht
zu seinem Glück der wahre Thäter bekannt ist?

Ich nehme mir den verblüfften Kerl weiter vor und sage: Wie, du willst
leugnen! Unsinn! Du hast dein Werk lange und mit Sorgfalt im geheimen
vorbereitet, bist am Abend des 27. Oktober mit dem Zuge um halb zehn nach
Neumünster gedampft, bist von da zu Fuß nach Reidenndorf gepilgert und hast
in der Frühe des 28. Oktober dein Werk dort vollendet!

Wie du es angefangen hast und wo dein Werkzeug geblieben ist, weiß ich
nicht. Aber gewesen bist du's!

(Fortsetz. folgt.)

reicher Beteiligung sein Jahresfest. Herr Dekan Roos begrüßte die Versammelten und gab einen Ueberblick über das abgelaufene Vereinsjahr. Durch Applaudation wurde Herr Dekan wieder zum Vorstand des Vereins gewählt. Herr Schreinermeister Müller wird künftig die Zirkulation der Leseschriften besorgen. Die Blätter müssen von jetzt ab wieder wie früher vom Leser selbst weiterbefördert werden, sie werden nicht mehr abgeholt. Als Festredner hielt Herr Pfarrer Schemann von Simmozheim einen sehr interessanten Vortrag über das Jahr 1849. Um das Bild dieser Zeit recht anschaulich wiedergeben zu können, wählte er zu seiner Schilderung die politischen Ereignisse, wie sie sich in einem Bezirk (Kirchheim) zugetragen haben. Der Redner verstand es, die Zuhörer hineinzuversetzen in jene Zeit des Wahren, wo Freiheitsdurst und Freiheitsjubel manchen ruhigen Bürger forttrieb auf Wege, die nicht zum erwünschten Ziele führen konnten. Herr Dekan Roos dankte dem Redner und wies darauf hin, wie wir nun auf dem Wege christlicher Ordnung und Geseßgebung vieles von dem erlangt haben, was damals die freiheitlichen Geister erzwingen wollten und schloß mit einem Hoch auf unser deutsches Vaterland. Schöne Musikvorträge von Fel. Gahner und Hrn. Kraushaar jun., sowie ernste und heitere Deklamationen von Mitgliedern des Jünglingsvereins machten die Jahresfeier des Männervereins auch dies Jahr recht gemüthlich.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Am 9. März d. Js. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Deckenpfronn Bez. Calw dem Unterlehrer Georg Krauß in Blaubeuren, Bezirk Nacholzheim, übertragen worden.

z. Neuweiler, 10. März. Aus Anlaß der Rechnungsabhör hat heute Hr. Oberamtmann Voelter die unserm lieben Schultheißen Strehler von Seiner Majestät dem König allergnädigst verliehenen Verdienstmedaille des Friedrichs-Ordens in ehrenden, seine vortreffliche Amtsführung und sonstige tüchtige Leistungen besonders hervorhebenden Worten unter großer Teilnahme seitens der Bürgerschaft auf dem Rathhaus übergeben. Zu Ehrung dieses Tages gab die Gemeinde den örtlichen Collegien und sonstigen geladenen Gästen ein Festessen im Gasthaus z. Lamm, wo Hr. Oberamtmann Voelter in kurzen Zügen die allseitige Fürsorge unseres in Ehrfurcht geliebten Königs für seine Landeskinder und Gemeinden schilderte und mit einem Hoch auf Se. Majestät schloß; Hr. Pfarrer Binder überbrachte die Glückwünsche namens der Gemeinde und gedachte in anerkennenden Worten unseres geehrten Schultheißen Strehler, auf den mit Recht ein goldener Tropfen des alljährlichen Ordensregens gefallen sei. Hr. Schultheiß Strehler dankte gerührt für die ihm zugehenden Ehrungen und brachte in schlichten Worten auf den um den Bezirk und die Gemeinden so hochverdienten Hrn. Oberamtmann Voelter ein Hoch aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Den Nachmittag verschönte der gut gesungene Gesangsverein unter der trefflichen Leitung des Schullehrers Pfrommer

mit seinen Liedervorträgen und trug zur Herbeiführung eines gemüthlichen Zusammenseins noch besonders durch gut einstudierte und vorgetragene komische Stücke nicht wenig bei. Die Gemeinde fühlt sich durch die ihrem Schultheißen zuerkannte Ehre selbst geehrt und wünscht nur ihren bewährten Ortsvorsteher noch recht lange an ihrer Spitze haben zu dürfen.

London, 11. März. Wie aus bester Quelle versichert wird, beschäftigt sich das Gerücht von Friedens-Verhandlungen, welcher seitens der Präsidenten Krüger und Stein dem englischen Kabinet gemacht worden sind. Das betreffende Telegramm lief in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ein und war in holländischer Sprache abgefaßt. Es war sehr umfangreich. Nachdem das Telegramm überseht war, wurden die Minister durch Spezial-Courier zu einer geheimen Sitzung in das Auswärtige Amt zusammenberufen. Mittwoch Morgen bereits wurde die Antwort der englischen Regierung den beiden Präsidenten übermittelt. Die Antwort geht dahin, daß England die Unabhängigkeit der beiden Republiken nicht zugeben könne und die Hauptbedingung, unter welcher England geneigt sei Frieden zu schließen, die bedingungslose Unterwerfung beider Republiken sei.

Freund und Feind.

In der Fleischschaufrage ist nun ein sehr wichtiger Schritt gethan. Der Entwurf des Gesetzes wurde von der Kommission in zweiter Lesung noch einmal gründlich umgearbeitet, und wenn sich einige Zeitungen, hauptsächlich demokratische, darüber aufhalten, daß die ganze Beratung nur drei Stunden gedauert habe und in dieser Zeit doch nicht Nichts zu Stande kommen könne, so dürfen sie sich beruhigen. Es sind so eingehende Verhandlungen zwischen den wichtigen parlamentarischen Gruppen, denen das Wohl der deutschen Bauern und Metzger wichtiger ist als der Großhandel und die amerikanischen Fleischkönige, und den in erster Linie interessierten Kreisen, dem deutschen Fleischerverband und den Vertretern der Landwirtschaft vorangegangen, daß es sich lediglich um offizielle Festsetzung der Ergebnisse dieser Verhandlungen und um Abstimmungen handelte. Die Kommission hat sodann den ganzen Gesetzentwurf mit allen gegen eine Stimme angenommen und das ist — ihr württembergischen Metzger, merkt es Euch! — der württ. volksparteiliche Abg. Hoffmann, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, gewählt in Hall. Dafür gestimmt haben die Konservativen, das Centrum, die Nationalliberalen und sogar der freisinnige Steinhauer, der zugeben mußte, daß man das ausländische Fleisch doch ungefähr gleich behandeln müsse, wie das inländische.

Verschiedene Zeitungen meinen, die Regierung werde diesem neuen Entwurf niemals zustimmen, was wir aber doch sehr bezweifeln möchten. So wie die Kommissionsmitglieder gestimmt haben, werden auch die hinter ihnen stehenden Parteien im Plenum abstimmen und dieser gewaltigen Majorität gegenüber muß die

Regierung auf den Entwurf eingehen, wenn sie nicht alles Vertrauen des Mittelstandes verlieren will. Schon lange hat sie behauptet, sie wolle den Mittelstand fördern und schützen; hier findet sich eine Gelegenheit dazu. Uebrigens hat die Regierung keineswegs erklärt, daß dieser Entwurf für sie unannehmbar sei. Aber der Wunsch drängt sich einem bei verschiedenen Angelegenheiten der letzten Zeit auf die Lippen: Hätten wir doch wieder einmal eine Regierung, der der deutsche Wohlstand und die deutsche Anerkennung wichtiger wäre als die englische oder amerikanische, und der das Wohlbestehen des deutschen Mittelstandes mehr am Herzen liegen würde als die großkapitalistischen Interessen!

Aus den Zeitungen kann der Bauer und Metzger bei dieser Gelegenheit gut entnehmen, wer Freund und Feind ist. Die Parteien, deren Vertreter den vorliegenden Entwurf ausgearbeitet und durchgeführt haben, sprechen sich natürlich günstig darüber aus, die nationalliberalen etwas lauer; sie wissen noch nicht recht, wohin sie halten sollen: Zwei Seelen freiten, ach, in meiner Brust. Die demokratischen und freisinnigen Zeitungen sind ungeheuer erbozt darüber. Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ bezeichnet den Entwurf als das Ungeheuerlichste, was je agrarische Selbstsucht dem deutschen Volke zu bieten gewagt habe. Ins gleiche Hörschen bläst die „Frankfurter Zeitung“. Sie fragt, ob wohl die Regierung diesem „unerhörten“ Beschluß ein festes Nein entgegenzusetzen werde und meint, Amerika werde ihn sich nicht gefallen lassen. Diese Vergewaltigung der übrigen Berufsklassen wird hoffentlich von allen Seiten so scharf zurückgewiesen, daß die daraus für den Konsumenten wie für die Ausfuhr drohenden Gefahren bald als beseitigt gelten können. — Ein traurigerer Standpunkt als diese Feiglingemoral ist uns noch nicht leicht vorgekommen. Man merkt eben, daß an der „Frankfurter Zeitung“ des germanische Blut fließt in den Hintergrund gedrängt ist. Diesem erhabenen Vorbild strebt aber auch der „Beobachter“ gewissenhaft nach. Ihm erscheint die Durchführung selbstverständlich unmöglich und der Entwurf enthält „geradezu ungeheuerliche Forderungen“. Er beweist damit nur, daß ihm die Not und die Wünsche der deutschen Fleischer gleichgültig sind.

Das Fleischschaugeß wird und muß vollends durchgeführt werden, trotz der Klagelieder, die die Anwälte des amerikanischen Großkapitals anstimmen. Der deutsche Fleischmarkt dem deutschen Bauer und dem deutschen Metzger!

(Eilbündische Fleischzeitung.)

Weklametell.

Wo Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Sparsamkeitsrücksichten, den wohlgeschmeckenden Kathreiner's Malzkaffee zu verwenden.

Amtliche Behauptungen

Revier Langenbrand.

Stangen-Verkauf

am Mittwoch, den 21. März, vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathhaus in Langenbrand, aus Distr. III. Hundsthal, Abt. Hirschholde, Unt. Weinsfelde, Ob. Baumplatte, Distr. IV. Hengstberg, Abt. Unt. Schwenke und Distr. XI. Langenbrand: 1040 Bauftangen I.-IV. Kl., 1756 Hagftangen I.-IV. Kl., 4529 Hopfenstangen I.-III. Kl., 4680 dto. IV. und V. Kl., 16230 Rebsäcken und 1090 Bohnensäcken. Von den Stangen sind etwa 2/3 Tannen, 1/3 Fichten. Entfernung zur Bahnstation Höfen 2-6 km.

Revier Hirsau.

Wiederholter

Stangen-Verkauf

am Donnerstag, den 15. März,

im Löwen in Hirsau, im Anschluß an den vormittags 9 Uhr beginnenden Beugholz-Verkauf (siehe Samstags Nr. des Blattes): aus Staatswald Altdorgerberg, Abt. Badwald, Lützenhardt Abt. Rohlmittel, Langgrif, Reichertsbad, Hoffeld, Ulrichsacker, Birkenbau, Rutschenwald, Birkenebene Abt. Ebene, Wendenhardt Abt. Finsterbrunnle, Rundweg:

normale Fichten- u. Tannen-Hopfenstangen 725 I., 805 II. Kl., Ausschuss-Fichten u. Tannen-Hopfenstangen, 770 I., 175 II., 690 IV., 195 V. Kl., 30 Rotten I. Kl.

Calw

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 20. d. Mts., vorm. 9 Uhr, auf dem Rathhaus hier aus den Stadtwaldungen Altweg, Meistersberg, Rädig und Hardtwald zus. 2700 Stück mit 1276 Fm. und zwar:

Langholz: I. Kl. 14 Fm., II. Kl.

165 Fm., III. Kl. 363 Fm., IV. Kl. 503 Fm., V. Kl. 178 Fm.; Sägholz: I. Kl. 14 Fm., II. Kl. 23 Fm., III. Kl. 14 Fm., 5 Stüben mit 2,28 Fm.

Gemeinderat.

Althengstett DA. Calw.

Lang-, Klotz- und Bauholzverkauf.

Dienstag, den 20. März d. Js., vormittags 9 Uhr, kommen auf dem Rathhaus aus dem Gemeindewald Abteilung Kopf, Simmozheimerberg, kleine Hub und Steinbruch in Losen von 5 bis 30 Fm. zum Verkauf:

Lang- u. Klotzholz	I. Kl.	70 Fm.,
" "	II.	126 "
" "	III.	112 "
" Bauholz "	IV.	110 "
" "	V.	25 "

worunter viele Rotföhren. Auszüge werden auf Verlang ab-

gegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

Altbulach.

Langholzverkauf.

Am Donnerstags, den 15. März, vormittags 10 Uhr, werden auf dem hies. Rathhaus 269 Stämme Langholz verkauft mit 142 Fm. II., III., IV., V. Klasse, wozu Käufer freundlichst eingeladen sind. Die Käufer wollen ihre Offerte nach Prozenten schriftlich einreichen.

Gemeinderat.

Deckenpfronn.

Eichen und tannen Nuzholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft je von vormittags 9 1/2 Uhr an: am Donnerstags, 15. d. Mts.,



173 Stück Eichen mit 120 Fhm. bis 76 cm mittl. Durchm.;
am **Freitag, 16. d. M.**,
750 Tannen mit 320 Fhm., worunter 600 Stück sehr schönes fichtenes Bauholz, meistens IV. Kl. bis 22 Meter lang;
am **Samstag, 17. d. M.**,
Fichtenstangen:
160 Stück über 13 Mtr. lang,
125 " von 11-13 " "
350 " " 9-11 " "
1500 " " 7-9 " "
1100 " " 3-7 " "
Zusammenkunft im Ort.
Am 15. und 17. wird im Wald, am 16. auf dem Rathaus, teils einzeln, teils in Loosen verkauft.
Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Eine sommerliche
Wohnung
von 4 Zimmern samt allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu ers. bei der Red. d. Bl.

Meine Wohnung
im I. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, kann auf 1. Juli eventl. auch früher bezogen werden.
P. Adolf.

Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern und allem Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten
G. Pfeiffer.

Das von Hrn. Louis Schlaich, Schuhmachermstr., bewohnte
Logis
habe auf 1. Juli zu vermieten.
Georg Schrof.

Bis Georgii oder 1. Mai suche ein
Dienstmädchen
für unser Haus.
Frau Dr. Schiler.

Hirsau.
Ueber die Sommermonate werden gesucht
Mädchen
für Zimmer, Küche, und zum servieren, bei
Bilharz z. Köpfe.

Mädchen gesucht.
In eine kleine Familie wird sofort oder auf 1. April ein ehrliches, williges Mädchen von 16 bis 18 Jahren gesucht. Wo, sagt die Red. d. Bl.

Lehrlingsgesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre
Bäcker Gut jr.,
Badgasse.

Neuningen O.A. Leonberg.
Gesucht
wird ein Viehfütterer, sowie ein Knecht für die Landwirtschaft, 16 bis 20 Jahren alt. Derselbe hätte Gelegenheit mit Pferden umzugehen. Gute Bezahlung und Behandlung zugesichert.
Ernst Ulrich.

Zu verkaufen ein fast neuer
Chaise longue.
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Die Mischungen von
O. Schwellher
Thee-Import-Haus
können nur mit den Besten in Deutschland verglichen werden.
Niederlage:
Conditorei C. Schnauffer, Calw.

Alle Sorten Gemüse- u. Blumen- samen,

bester Qualität,
**Oberndorf. Runkelrüben
und Steckwibeln**
empfiehlt
G. Mayer, Handelsgärtner.

Eine große Auswahl
Konfirmandenanzüge
in guten Stoffen, nur selbstgemachte Ware, empfiehlt zu Preisen von 15 bis 18 M an
Friedr. Wetzel,
Aleidergasse,
Badgasse.

Fräulein
mit guter Handschrift sucht Stellung auf einem hiesigen oder auswärtigen Kontor. Näheres zu erfragen bei der Red. d. Blattes.

Zavelstein.
Ein ordentlicher junger Mensch findet eine
Lehrstelle
bei
Geopold Schrotz,
Schreinermeister.

Verkauf.
Unterzeichneter verkauft am Calwer Jahrmart, mittags 3 Uhr, im Hinterhause des Hrn. Rosenwirts Schwämme:
1 bereits noch neue Futterschneidmaschine, 1 Brädenwage mit Gewicht, 1 Schneewage, 1 kalten Holschlitten, 1 Einspänner-Wagen, 1 Handwäzle, 1 Gullenfah mit Zauchverteiler, verschiedene ganze und Halbwagen und noch verschiedene Gegenstände.
Georg Kolb,
Stadtinspizierer.

Grosse Geldlotterie
der Verjährungskirche Oberlochen. Ziehung garantiert am 22. März 1900. 1612 Geldgewinne mit M. 48 000 Hauptgewinne M. 15 000, 7000, 2000 u. Originallose 1 M., 18 Lose 12 M. Porto u. Liste 30 Pfg. empf. hlt
J. Schweickert, Stuttgart.
Hier bei Ed. Bayer, Bohntechniker.

Ein jüngeres, fleißiges, ehliches
Mädchen
gesucht Marktplatz 4, Calw.

Patente etc. prompt durch
A.B. Drautz
Staatl. gepr. Civil-Ingen.
STUTTGART

Mitgliederversammlung des ev. Diakonissenvereins.

Sämtliche Mitglieder des ev. Diakonissenvereins, d. h. diejenigen Männer und selbständigen Frauen, welche einen regelmäßigen Jahresbeitrag zum Diakonissenverein bezahlen, werden auf **Dienstag, 13. März, abends 4 Uhr**, zu einer Versammlung im Rathausaal freundlich eingeladen.
Tagesordnung: Aenderung der Satzungen. Neuwahl des Verwaltungsausschusses.
Um möglichst zahlreiches Erscheinen wird freundlich gebeten.

Der Vorstand:
Dietrich Ross.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag und Freitag, den 15. und 16. März**, in unser Gasthaus z. „Chausseehaus“ in Walddorf freundlichst einzuladen.

August Schill,
Sohn des † Georg Gottl. Schill, Schafhalters
in Neubulach.

Katharine Gänfle,
Tochter des Ludwig Gänfle, Chausseewirts
in Walddorf.

In Emil Georgii's Buchhandlung

ist vorrätig:
Maisch, der Hausaltar,
evangel. Morgen- und Abendandachten,
geb. à M. 5. 25 und 5. 60,
Das walte Gott,
Morgen- und Abendandachten
mit Vorwort von Hosprediger Braun,
geb. mit Goloschnit M. 3. —.



Kochherde,

selbstgefertigte in allen Größen, empfiehlt bestens
Georg Heldmaier,
Schlosserei und Herdgeschäft.

Solide Arbeit. Größte Brennmaterialersparnis. Langjährige Garantie. Billigste Preise.

Zu Geschenken.

Neu eingetroffen große Auswahl
Regen- und Sonnenschirme,
sowie
Glacé- u. Stoffhandschuhe
und bitten höflich um gütige Abnahme
Geschwister Deuschle.

Gesangbücher

in grösster Auswahl von M. 1.30 an bis zum elegantesten Fantasie-Einband empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Schuhwaren.

Am Jahrmart komme ich wieder mit einem großen, gut sortierten Lager von Schuhwaren neuester Art und vorzüglicher Qualität nach Calw und befindet sich diesmal meine Ware im
Stand vor dem Gasthaus z. Engel.
Um zahlreichen Besuch bittend, bemerke ich, daß wir am nächsten Markt nicht eintreffen und ersuche daher um Vorankauf des Bedarfs.
Peter König, Schuhfabrikant
aus Firmasens.



Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich mein best sortiertes Lager in:

Albums jeder Art, **Schreibmappen**,
Brieftaschen, feine Notizbücher,
Visitkartentäschchen, **Portemonnaies**, **Papetterien**,
Kassetten, Kragen-, Kravatten- u. Handschuhkasten,
Schreibzeuge, Löscher und Briefbeschwerer,
Ansichten, Glas- und Email-Bilder,
Japanesische Artikel in allen Arten,
Poesie-, Gedicht- und Tagbücher,
Verglissmelnichte, **Lyrische Werke**.

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Zur Konfirmation.

Buckskin, Cheviot, Kammgarn

in allen Preislagen empfiehlt billigst

Johs. Sinderer.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land erlaube mir mein großes Lager in

Leonberger Schuhwaren



jeder Gattung und Größe
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ganz besonders mache auf einen
großen Posten zurückgesetzte Ware
zu ausnahmsweise billigen Preisen, sowie auf eine
große Auswahl in Konfirmandenstiefeln
aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedr. Schaufelberger
beim „Röhle“.

Stand am Jahrmarkt vor meinem Hause.

Hch. Feldweg, Schlosser,

Bischoffstraße,
hält sein Lager in selbstangefertigten

Kochherden

bestens empfohlen.

2 ältere Herde hat billig abzugeben der Obige.

Calw.

1 neuen einspänn. Viktoria-Wagen,
2 neue 6sp. Jagdwagen,
3 neue Charabanks,
1 neuen Leiterwagen, 50 Ztr. Tragkraft,
2 ältere guterhaltene Hand-Brückenwägle,
1 zweirädrigen Handkarren

hat zu verkaufen

Chr. Stürner, Schmied.

Morgen Mittwoch, 14. März. komme ich mit einem Transport, schönsten



Original-Simmenthaler Zuchtfarren

nach Calw und lade Farrenhalter zum Kaufen und Tauschen höflichst ein.

Louis Bloch,
Farrenhalter aus Mühlen a. H.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Deichl'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Gesangbücher

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
C. Bub, Buchbinder.

Corinthen. Rosinen.

Frisch eingetroffene Corinthen und verschiedene Sorten Rosinen
in schöner, neuer Ware empfehle zu sehr billigen Preisen.
D. Herion.

Calw.

Ueber den Jahrmarkt befindet sich hier auf dem Turmplat Edison's Kinematograph,

Theater der lebenden Photographie,
wunderbarste Sehenswürdigkeit der Neuzeit.
Ein verehrl. Publikum wird zu dieser ebenso amüsanten als genuehreichen
Schaustellung ergebenst eingeladen und sieht die Direktion, angenehme Unterhal-
tung versprechend, einem zahlreichen Besuch ergebenst entgegen.

Alle Sorten
Gartensamen
in bekannter zuverlässiger Qualität em-
pfehlen
Geschwister Deuschle.

Kaffee,
roh, sowie stets frisch gebrannt, von den
billigsten bis zu den besten Sorten, hält
empfohlen
G. Pfeiffer.

Junges
Sammelfleisch
ist fortwährend zu haben bei
A. Ziegler.

Calw.
Mittwoch, den 14. März,
mittags 12 Uhr,
verkaufe ich gegen Barzahlung
1 guterhaltenen
Leiterwagen,
sowie
1 Wagen ohne Leitern,
beide stark gebaut.
K. Müller z. Linde.

Zu verkaufen:
1 Tisch, 1 Kleiderkasten, 1 Bettlade,
1 Nähmaschine (System Pfaff), alles in
gutem Zustande, im Hause des Hrn.
Zeichenlehrer Dinkelader.

Spähnehaufen
hat zu verkaufen
Ernst Kirchherr.

Weil entbehrlich verkaufe
am Jahrmarkt:
1 Paches Einwirkkäfig, 1 Wanduhr, 1
Rinderwagen, 1 Truhe, 4 Säzen, 2
Kerze, 2 Siebe, 1 Kellerwage und 1
Rachtstuhl.
Alb. Knoll,
wohnig bei Dreher Weil, Lederstr.
Hildingen.

Ich suche einen Abnehmer zu 100 Ztr.
schöner, frischer
**futter-
Malzkeime**
auf beliebige Bahnstation.
Gottlob Zweigart,
Hopfenagent.

Ein gut erhaltenes
Rinderwägle
hat zu verkaufen, wer? sagt
die Exped. d. Bl.

**1 Birkuier-Oval-
Ofen**
samt Vorherd ist zu verkaufen im
Hause des verstorbenen Straßenmeisters
Schill in Hirsau.

100 Zentner gut eingebrachtes
Heu und Delmd
hat zu verkaufen
Breitling, Rübler.

Einige Wagen
Ruh- u. Pferdsdünger
hat zu verkaufen
**Oberförster Eifert,
Hirsau.**

Barzbach.
Der Unterzeichnete setzt 190 Stück
ältere, ungebrauchte, sehr leichte, noch gute
Sopfenstangen,
von 7-9 Meter lang, billig dem Ver-
kauf aus. Abfuhr günstig.
Joh. Gg. Burkhardt,
Gemeindepfleger.

Liebelberg.
Eine schwere
Skalbel,
zuggewöhnt, samt Kalb, hat
zu verkaufen
Friedrich Rometsch.

Liebenzell.
Ca. 200 Ctr. prima
Bergfutter,
unberechnet, verkauft wegen Platzmangel
Georg Decker.

Ein grauer
Rattenfänger
mit ungestuzten Ohren ist mir zuge-
laufen. Abzuholen innerhalb 8 Tagen
gegen die Abl. Kosten bei
Polizeidiener Wagner
in Gehlingen.

Unserer lieben Emma z. Linde
ein dreifach donnerndes Hoch,
daß das ganze Sachsenhauser Filial
zittert und bebt.
Mehrere Freunde.